

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Lehmann,

Alfred

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 1891

~~1AR (RSHA) 494/64~~



Günther Nickel  
Berlin SO 36

P/ 26

15/11

Beilakte:

F Sp. 286/48 Ben.

gek. gem. Vfg. vom 15.2.65

16. Feb. 1965 Lee

Personalien:

Name: Alfred Lehmann  
 geb. am 25.8.1900 in Karlsruhe  
 wohnhaft in Karlsruhe, Bundesstr. 5  
 Jetziger Beruf: *Versicherungsvertreter*  
 Letzter Dienstgrad: *WOS*

Beförderungen:

am 21.6.1943 zum Untersturmführer  
 am 9.11.1943 zum *WOS*  
 am ..... zum .....  
 am ..... zum .....  
 am ..... zum .....  
 am ..... zum .....

Kurzer Lebenslauf:

von 1907 bis 1915 *Volksschule*  
 von 1915 bis 1920 *Schneider-Lehrz. u. Geselle*  
 von *Juni 1918* bis *Nov. 1918* *Haarbedienst.*  
 von 3.1.1921 bis *Bad. Polizei*  
 von *Ende Mai 1936* bis 1945 *Gestapo Karlsruhe*  
 von *April 1945* bis *Wachmannschaft (Festungsabt. Btl. Wächter)*  
 von ..... bis .....  
 von ..... bis .....

Spruchkammerverfahren: Hiddesen

Ja/~~Nein~~

Akt.Z.: 3 Sp. Js. 726/47

Ausgew. Bl.: .....

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Aktenzeichen: . . . . . Ausgew.Bl.:. . . . .

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
2)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
3)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
4)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
5)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
6)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
7)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
8)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
9)	. . . . .	. . . . .	. . . . .
10)	. . . . .	. . . . .	. . . . .

<u>L e h m a n n</u>	<u>Alfred</u>	<u>25.8.1900 Karlsruhe</u>
(Name)	(Vorname)	(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen  
 Enthalten in Liste ... L 1 ... unter Ziffer ..... 29 .....  
 Ergebnis negativ - verstorben - wohnt ..... in  
 (Jahr)  
unbekannt

---



---

Lt. Mitteilung von SK ....., ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

b) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

c) am:                    an:                    Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK. Baden/Wttbg.  
 vom 2.4.64 ..... in .....,  
Karlsruhe, Bundesstr.5  
 .....

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung .....  
 vom ..... verstorben am: .....  
 in .....  
 Az.: .....

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

URGENT

4

Berlin Document Center,  
U.S. Mission Berlin  
APO 742, U.S. Forces

Date: 17. Juli 1963

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Lehmann, Alfred  
Place of birth: 25.8.00 Karlsruhe  
Date of birth:  
Occupation:  
Present address:  
Other information:

1195920

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

**Krim.Komm.**

- 1) 1 Offz.-Karte vorlegen
- 2) Foto kop. eingereicht

23/7. Hll.

## Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

Dienstgrad	Bef.-Dat.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.	Dienststellung	von	bis	h' amtl.
U' Stuf.	21.6.43.	Reießs-Hangplaml.	21.6.43-						
O' Stuf.									
hpt' Stuf.									
Stubaf.									
O' Stubaf.									
Staf.									
Oberf.									
Beif.									
Gruf.									
O' Gruf.									

Eintritt in die H: 307.992.  
 Eintritt in die Partei: 7.5.33. 2318548.  
 25.8.00.  
 Alfred Lehmann.  
 Größe: 176. Geburtsort: Karlsruhe.

- H-J.A. Winkelträger: \* Wund u. Seem.
- Sa-Sportabzeichen: Olympia
- Coburger Abzeichen
- Reitersportabzeichen
- Sahabzeichen
- Blutorden
- Reichsportabzeichen
- Gold. HJ-Abzeichen
- D.L.R.G.
- Gold. Parteiabzeichen
- H-Leistungsabzeichen
- Gauehrenszeichen
- Totenkopfring
- D.A. d. NSDAP.
- Ehrendegen
- Julleuchter \*

Zivilstrafen: Familienstand: *VA.*  
*16.12.22.*  
 Ehefrau: *Marie Hoffmann* 3.10.97 *Karlsruhe*  
 Mädchenname: Geburtstag und -ort  
 Parteigenossin: Tätigkeit in Partei: *NSF.*  
 H-Strafen: Religion: *(M) ggl.*  
*R.A. 23.6.42.*  
 Kinder: 

<i>III.</i>	<i>IV.</i>
1. <i>1.7.3.27.</i> 4.	1. <i>1.12.2.25.</i> 4.
2. 5.	2. <i>2.2.4.29.</i> 5.
3. 6.	3. 6.

 Nationalpol. Erziehungsanstalt für Kinder:

Beruf: *Krim.-Ob. Sekte*  
 gelernt leht  
 Arbeitgeber: *Gräfapo. Landw. Karlsruhe.*  
 Volksschule *P.H.* höhere Schule  
 Fach- od. Gew.-Schule Technikum  
 Handelsschule Hochschule  
 Fachrichtung:  
 Sprachen:  
 Führerscheine: *JA.*  
 Ahnennachweis: Lebensborn:

Parteitätigkeit:  
 Stellung im Staat (Gemeinde, Behörde, Polizei, Industrie):

5

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>ffJ:</p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSKK:</p> <p>NSFK:</p> <p>Ordensbütgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Armee: 21. 6. 18. - 18. 11. 18. Res. Inf. Bpt.</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenchaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: AVK. u. Kl. m. s. Pol. D. Ausz. II. Stufe. EK. P. K.</p> <p>Derw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %</p>	<p>Auslandstätigkeit:</p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Befond. sportl. Leistungen:</p>
<p>ff-Schulen: von bis</p> <p>Tölz</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau</p> <p>Dachau</p>	<p>Reichswehr:</p> <p>Polizei: 3. 1. 21. -</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmärsche:</p>

7

1 AR (RSHA) 494/64

V.

1) Vermerk:

Nach den DC-Unterlagen war Lehmann bei der Gestapo-Leitstelle in Karlsruhe tätig und wurde gleichzeitig als Angeh. des RSHA geführt.

Ein Spruchkammerverfahren - F Sp 286/48 Ben - war gegen ihn in der brit. Zone anhängig.

2) Spruchkammerakten - F Sp 286/48 Ben -, betreffend Alfred Lehmann, beim Leit. OStA in Bielefeld erfordern.

3) 15. X. 1964

B., den 17. Sept. 1964

Bi.

24.2.1964 Schr. + abge 22.11.64  
Ref. 21.9.64  
Kessel

**Geschäftsstelle  
der Staatsanwaltschaft**

bei dem Landgericht Bielefeld

Geschäfts-Nr.: F Sp 286/48 Ben.

Bielefeld, den 30.9.1964

Postfach: 200

Fernsprecher: 6 32 41

Fernschreiber: 0 932 632

Auf das Schreiben vom 17.9.1964

- 1 AR(RSHA) 494/64



werden die Akten:

Alfred Lehmann

mit der Bitte übersandt, sie nach Gebrauch wieder hierher zurückzugeben.

An den Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Berlin 21

*J. Hörmann*  
(Hörmann)  
Justizangestellter

Zurmstr. 91

1 AR (RSHA) 494 /64

**Abteilung I**  
 I 1 - KJ 2  
 Eingang: 13. OKT. 1964  
 Tgb. Nr.: 3441/104-N.  
 Krim. Kont.: 7  
 Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin  
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964  
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des  
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im  
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 7. OKT. 1964  
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
Im Auftrage

*Kelle*

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes (NSG)  
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 - )

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?  
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?  
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KI 2 - 3441/64 - N-

1 Berlin 42, den <sup>20. I.</sup> 1964  
Tempelhofer Damm 1 - 7  
Tel.: 66 00 17, App. 2558

11

1. Tgb. vermerken: '20. OKT. 1964

2. UR mit 1 Personalheft u. einer Beizakte

dem

Hessischen Landeskriminalamt  
- Abt. V/1 -SK-  
z. H. v. Herrn KK Walther -  
o.V.i.A. -

62 W i e s b a d e n  
Langgasse 36



*Walther 2.  
2. BC. 2 = 3*

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der  
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-  
nannten zu veranlassen. (ges. Fragebogen 10 Bl.)

Im Auftrage:

*Roggenkin*

Do

Kriminalpolizei  
- l.K. -

12  
Karlsruhe, den 9.12.1964

Vorgeladen, erscheint der verh. Versicherungsvertreter

Alfred Lehmann,

geb.am 25.8.1900 in Karlsruhe,  
wohnh. in Karlsruhe, Buntestr.5.

Er gibt, mit dem Gegenstand seiner Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheit ermahnt, folgendes an:

" Zur Person:

Ich bin das jüngste Kind des Schneidermeisters Josef Lehmann und dessen Ehefrau Marie geb.Vallon. Meine Eltern waren in Karlsruhe wohnhaft und sind beide daselbst im Jahre 1937 verstorben. Ich wurde im Elternhaus erzogen und besuchte in den Jahren 1907 - 1915 die Volksschule. Nach der Schulentlassung bin ich in das elterliche Geschäft als Schneiderlehrling eingetreten. Da mein Vater ab 1916 als Uniformschneider tätig sein mußte, habe ich die Lehre unterbrochen und war bis zu meiner Einberufung zur Wehrmacht beim Telegrafenamnt Karlsruhe als Depeschbote tätig. Von Juni 1918 bis Ende November 1918 war ich beim Heeresdienst, anschließend Tätigkeit im elterlichen Geschäft aufgenommen und im Jahre 1920 Gesellenprüfung im Schneiderhandwerk abgelegt. Bis Ende Dezember 1920 als Schneider im elterlichen Geschäft gearbeitet.

Am 3.1.1921 bin ich bei der Bad.Polizei, 2.Hundertschaft, Karlsruhe, als Polizeimann eingetreten, war bis 1926 bei der kaserierten Landespolizei und wurde nach Ablegung der Wachtmeisterprüfung zur Schupo versetzt und daselbst bis 1929 im Revierdienst verwendet. Von 1929 bis 1936 war ich bei der Verkehrspolizei in Karlsruhe. In dieser Zeit wurde ich wiederholt zur Kriminalpolizei, insbesondere zur Aufklärung von Autodiebstählen abgestellt. Aufgrund einer persönlichen Anforderung durch den damaligen Herrn Oberstaatsanwalt Heinsheimer hat das Bad.MdI. mit Erlaß vom Febr.1933 meine Kommandierung zur Krim.Pol.Karlsruhe ab 1.4.1933 verfügt. Durch die in der Zeit von Febr.1933 bis April 1933 eingetretenen politischen Umwälzungen ist aus der bereits festgelegten Kommandierung zur Kripo nichts geworden, da der Polizeibevollmächtigte (Robert Wagner) bei seinem Amtsantritt im März 1933 alle in der Zeit nach dem 31.1.1933 bis zum 1.4.1933 innerhalb der Polizei erfolgten Kommandierungen und Versetzungen für ungültig erklärte. Ich verblieb bei der Verkehrspolizei. Im Jahre 1935 wurde ich zum Hauptwachtmeister der Schutzpolizei ernannt. Mit dieser Ernennung war die lebenslängliche Anstellung als planmässiger Pol.-Beamter verbunden.

Ende Mai 1936 wurde ich ohne mein Zutun durch Erlaß des MdI.für die Dauer von 6 Wochen zur Wahrnehmung von Grenzsicherungsaufgaben zur Gestapo Karlsruhe abgeordnet. Nach Ablauf dieser Frist wurde auf Antrag der Gestapo die Abordnung zunächst um 1/4 Jahr und später wiederholt um 1/2 Jahr verlängert. Bis 1.6.1938 war ich als Hauptwachtm. der Schupo zur Gestapo Karlsruhe abgeordnet und wurde zu letztgenanntem Zeitpunkt als Krim.Oberass. zur Gestapo überführt und habe dieser Dienststelle ununterbrochen bis 1945 angehört. Im April 1945 wurde ich zur Wehrmacht (Festungsstammabteilung Bataillon Wächter) einberufen, der ich bis zum Zusammenbruch angehörte. Während meiner Zugehörigkeit zur Gestapo Karlsruhe war ich immer nur

in der Spionageabwehrabteilung tätig und wurde dort im Laufe der Jahre in verschiedenen Sachgebieten verwendet. Zunächst wurde ich mit der Bearbeitung von Grenzangelegenheiten betraut. Ab 1937 war ich im Sachgebiet Werkspionage, ab Frühjahr 1939 im Sachgebiet " Spionageabwehr West " und etwa ab Herbst 1942 bis April 1945 im Sachgebiet " Industriesicherung " tätig. Ernennung zum Krim.Sekr. erfolgte am 1.6.1940 und zum Krim.Ob.Sekr.am 9.11.1943."

#### Zur Sache:

Zu Frage 1-8:

Ab dem Jahre 1940 war bei der Gestapo Mangel an Nachwuchskräften für den gehobenen mittleren Dienst (Kommissarslaufbahn). Zwecks Behebung wurden die Stapoleitstellen angewiesen, dem RSHA. geeignete Beamte des einfachen mittl.Dienstes für diese Laufbahn namhaft zu machen. Ehe diese Beamten zu einem neunmonatigen Lehrgang an die Polizeischule Berlin einberufen wurden, wurden sie zur Vorschulung und Eignungsprüfung für die Dauer von 8 Wochen zum RSHA. einberufen. Sie waren nicht Angehörige des RSHA., sondern Lehrgangsteilnehmer mit dem Titel " Komm.-Anwärter." Sie wurden beim RSHA. keine Sachbearbeiter, sondern nur 2 Referaten des RSHA. zur Ausbildung zugewiesen. Sie erhielten von den Ref.- u.Abt.Leitern Unterricht im Straf- und Verwaltungsrecht, mußten an Vorträgen von Spezialisten der einzelnen Sachgebiete teilnehmen. Sie wurden insbesondere auch über den Zweck der beim RSHA. vorhandenen Karteien und Spezialkarteien unterrichtet und hatten Gelegenheit durch Lesen bereits abgeschlossener Ermittlungsverfahren, ihr Sachwissen zu vertiefen. Sie wurden auch bei anfallenden neuen Verdachtsvorgängen zum Ref.-Leiter gerufen, der sie über den Inhalt unterrichtete und anschließend befragte, was sie in dem betr. Fall zur Klärung der Angelegenheit tun -, bzw. veranlassen würden. Hin und wieder mußten sie auch Arbeiten schreiben, die vom Ref.-Leiter zensiert wurden. Im persönlichen Gespräch mit den Komm.-Anwärtern prüfte der Ref.-Leiter auch das Allgemeinwissen und die Umgangsformen des Anwärters. Unter anderem mußten sie auch von eingegangenen Agentenberichten die Auswertung machen und in Kurzform auf den dafür vorgesehenen Karteikarten niederlegen. Auf oben angegebene Weise konnte sich der Ref.-L. ein Bild über das Fachwissen, Allgemeinbildung, Umgangsformen und Geeignetheit des Anwärters machen. Nach 4 Wochen gab der Ref.Leiter eine Beurteilung über den Anwärter an den Abteilungsleiter weiter. Darauf kam der Anwärter in ein anderes Sachgebiet, woselbst sich das Gleiche wiederholte. Die Beurteilungen über den Komm.-Anwärter durch die Ref.- und Abt.-leiter des RSHA. gingen an die SS.-Führerschule in Prag. Im Anschluß an den achtwöchigen Aufenthalt im RSHA. kamen die Komm.-Anwärter auf die SS.-Führerschule in Prag, woselbst sie harter Körperschulung unterworfen wurden, militärische Ausbildung erhielten und weltanschaulich geschult wurden. Nach 4 Wochen mußten sie dann die Prüfung zum SS.-Untersturmführer ablegen. Unter Berücksichtigung der ihm vom RSHA. vorliegenden Beurteilungen entschied dann der Leiter der SS.-Führerschule in Prag, ob der Komm.-Anwärter zum Kommissarlehrgang zugelassen wurde oder nicht.

Im Sommer 1942 wurde ich als Komm.-Anwärter auf die Dauer von 8 Wochen zum RSHA. einberufen. Ich kam zur Spionageabwehrabteilung und daselbst in das Ref. " Spionageabwehr West."

---

Dort wurden die vom unbesetzten Frankreich und der Schweiz ausgehenden Spionagefälle bearbeitet. Nach 4 Wochen kam ich in das Referat "Anglo-Amerikanische Spionageabwehr," woselbst die von England und Amerika ausgehenden Spionagefälle bearbeitet wurden. Bei meiner Einberufung zum Lehrgang beim RSHA. hatte ich bei meiner Heimatdienststelle den Titel "Kriminalsekretär," während des Aufenthalts beim RSHA. u. anschließend in der SS.-Führerschule in Prag hatte ich den Dienstitel "Kommissaranwärter." Eine Beförderung ist während meines Aufenthalts in Berlin und später in Prag nicht erfolgt. Von der SS.-Führerschule in Prag erhielt ich die Qualifikation: "Kommissarlaufbahn nicht Geeignet, Inspektorlaufbahn Geeignet." Nach meiner Rückkehr nach Karlsruhe führte ich wieder den Titel Krim.Sekr. und wurde erst im November 1943 zum Krim.Ob.Sekr. ernannt. Wie oben bereits angegeben, war ich während meines Aufenthalts im RSHA. kein Angehöriger und kein Sachbearbeiter dieser Dienststelle, sondern nur Lehrgangsteilnehmer. Meine Tätigkeit beim RSHA. bewegte sich im Rahmen der vorseits für Lehrgangsteilnehmer geschilderten Tätigkeit.

- Zu Frage 9 : Leiter der Spionageabwehrabteilung im RSHA. war Oberregierungsrat Huppenkothen. Vornamen, Geb.Tag u.Ort des Genannten sind mir nicht bekannt. Meines Wissens wurde er in dem Prozess "Canaris" zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Leiter des Ref. Abwehr West war ein Kriminaldirektor und im Ref. Angloamerikanische Spionageabwehr ein Krim.Rat. Die Namen der Genannten sind mir nicht mehr in Erinnerung, auch ist mir über deren Verbleib nichts bekannt.
- Zu Frage 10: Obengenannte hatten die Leitung der Bearbeitung der in ihrer Abteilung bzw. in den Referaten anfallenden Spionagefällen.
- Zu Frage 11: Nein.
- Zu Frage 12: Nein.
- Zu Frage 13: Ich bin seit Kriegsende nur im eigenen Spruchkammerverfahren als Beschuldigter vernommen worden. Ich wurde durch Urteil der Spruchkammer des Int.-Lagers Ludwigsburg im Somme 1948 ohne eine einzige individuelle Belastung als Minderbelasteter und durch Spruch der Zentralspruchkammer Nordbaden Karlsruhe im Frühjahr 1949 der Gruppe der Mitläufer zugewiesen. Als Zeuge in einem anderen Verfahren bin ich nicht vernommen worden.
- Zu Frage 14: Nein."

selbst diktiert, genehmigt und unterschrieben:

*A. Schumann*

Geschlossen:

*Schaber*  
Schaber, KOM

Polizeipräsidium  
Kriminalpolizei  
KJ I 1.K.  
Tgb.Nr.:16468/64

Karlsruhe, den 10. Dezember 1964

11. DEZ. 1964

An das

LKA Baden-Württemberg  
Sonderkommission  
-Zentrale Stelle-

714

L u d w i g s b u r g

mit einer Mehrfertigung zurückgesandt.

Anl.: 1 Pers.Heft  
1 Beiakte

I.A.  
*[Signature]*  
(Kunkel) KHK

Landeskriminalamt  
Baden-Württemberg  
15. DEZ. 1964  
Abb. ... Amt.  
Az: SK 802 III/9-180/65  
M.

Angegeben  
27.11.65  
*[Signature]*

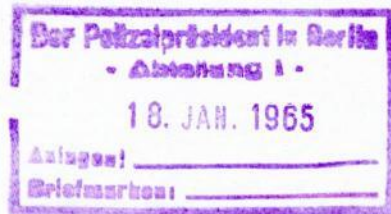
14

Urschriftlich

mit 1 Personalheft (Bl. 1-11)  
1 Beiakte  
1 Vernehmungsniederschrift des L e h m a n n , Alfred

dem

Polizeipräsidium  
-Abt. I- Sonderkommission  
z.Hd.v. Herrn KK Roggentin o.V.i.A.



6.44  
P 19  
7.

1 B e r l i n 42  
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 20.10.64 zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 13.1.65  
Landeskriminalamt Baden-Württemberg  
Sonderkommission Zentrale Stelle  
Ludwigsburg

**Abteilung I**  
**I 1 - KJ 2**

Eingang: 19. JAN 1965  
Tgb. Nr.: 3. 3441/64-v  
Krim. Kom.: 6  
Sachbearb.: \_\_\_\_\_

I.A.

*(Weida)*  
Kriminalrat

Der Polizeipräsident in Berlin  
I 1 - KJ 2 - 3441 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 21. 1. 1965 15  
Tempelhofer Damm 1-7  
Tel.: 66 0017, App. 25 71

1. Tgb. austragen: 22. JAN. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und 1 Beiakte  
dem

Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
z.H. von Herrn ESTA S e v e r i n  
-o.V.i.A.-

1 B e r l i n 21  
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 9 d.A. -  
zurückgesandt.

Im Auftrage

Regentin

Ma

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- ✓ 2. Beiakten ~~FSR 286/48~~ ~~Beu. Büchel~~ trennen.  
3 Sp 15 726/47 ~~Hildner~~
3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.  
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)
4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl. ) genannt ist.
- ✓ 3. Als AR-Sache weglegen.
- ✓ 4. Herrn StA. Severin mit der Bitte um Ggz.

15. FEB 1965

zu 2) Bf. gebt.  
16. Feb. 1965  
Jee

Berlin, den 15/2/65  
Angel